

Begutachtungen, Mitberichte und Öffentlichkeitsarbeit

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern**

Band (Jahr): **60 (2003)**

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1. Begutachtungen, Mitberichte und Öffentlichkeitsarbeit

1.1 Mitberichte, Umweltverträglichkeitsprüfungen

Das Naturschutzinspektorat hat seine Stellungnahme zu 637 (2001: 718) naturschutzrelevanten Vorhaben abgegeben (*Abb. 1*), u.a.

33	(23)	Gesetzesvorlagen, parlamentarische Vorstösse, Finanzgeschäfte, Konzepte, Richtlinien und Inventare
29	(29)	Biotop- und Artenschutz
99	(119)	Vorhaben in Naturschutzgebieten
65	(73)	Detail-, Orts- und Regionalplanungen, Planungskonzepte
12	(7)	Meliorationen und Entwässerungen
25	(32)	Rohstoffgewinnung, Auffüllungen und Deponien
22	(43)	Rodungen und Aufforstungen
49	(88)	Gewässerverbauungen inkl. Bewilligungen betreffend Ufervegetation
11	(7)	Kraftwerkanlagen
23	(13)	Starkstrom- und Telefonleitungen, Kabel, Gasleitungen
19	(27)	Wasser- und Abwasserleitungen
99	(120)	Strassen, Brücken, Wege
16	(7)	Bahnen
56	(68)	Übrige Bauten, Baugesuche
19	(7)	Militärische Anlagen, Flugplätze
32	(27)	Seilbahnen und Skilifte, Skipisten, Pistenbeschneigungen
25	(20)	Sportanlagen, Veranstaltungen
3	(8)	Anlagen für Boote

476 der 637 (2001: 547) Stellungnahmen betrafen Planungen und Bauprojekte ausserhalb der kantonalen Naturschutzgebiete. 43 (34) der geplanten Vorhaben mussten in der vorliegenden Form abgelehnt werden. 199 (202) Planungen und Projekten konnte mit besonderen, 280 (321) ohne besondere naturschützerischen Auflagen zugestimmt werden. Die geplanten Projekte hätten 419 schutzwürdige naturnahe Lebensraumtypen oder Objekte gemäss Art. 18 Abs. 1^{bis} des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz betroffen (*Tab. 1*). 20 (28) Vorhaben sahen Eingriffe in Lebensräume von nationaler Bedeutung und 26 (28) in solche von regionaler Bedeutung vor. In 72 (65) Fällen waren zudem Standorte von geschützten Pflanzen und in 24 (23) Fällen solche von geschützten Tieren betroffen.

Die Stellungnahmen des Naturschutzinspektorates haben schliesslich dazu geführt, dass schutzwürdige Lebensräume durch grösstenteils geringfügige Projektänderungen geschont oder in Fällen, wo Eingriffe unumgänglich waren, Lebensräume aufgewertet oder vollumfänglich ersetzt werden konnten.

1.2 Bewilligungen

Es wurden 237 (211) Bewilligungen (ohne Ausnahmegewilligungen in Naturschutzgebieten) erteilt: 234 (209) Pilzsammeln zu Erwerbszwecken, 3 (2) Graben von Enzianwurzeln.

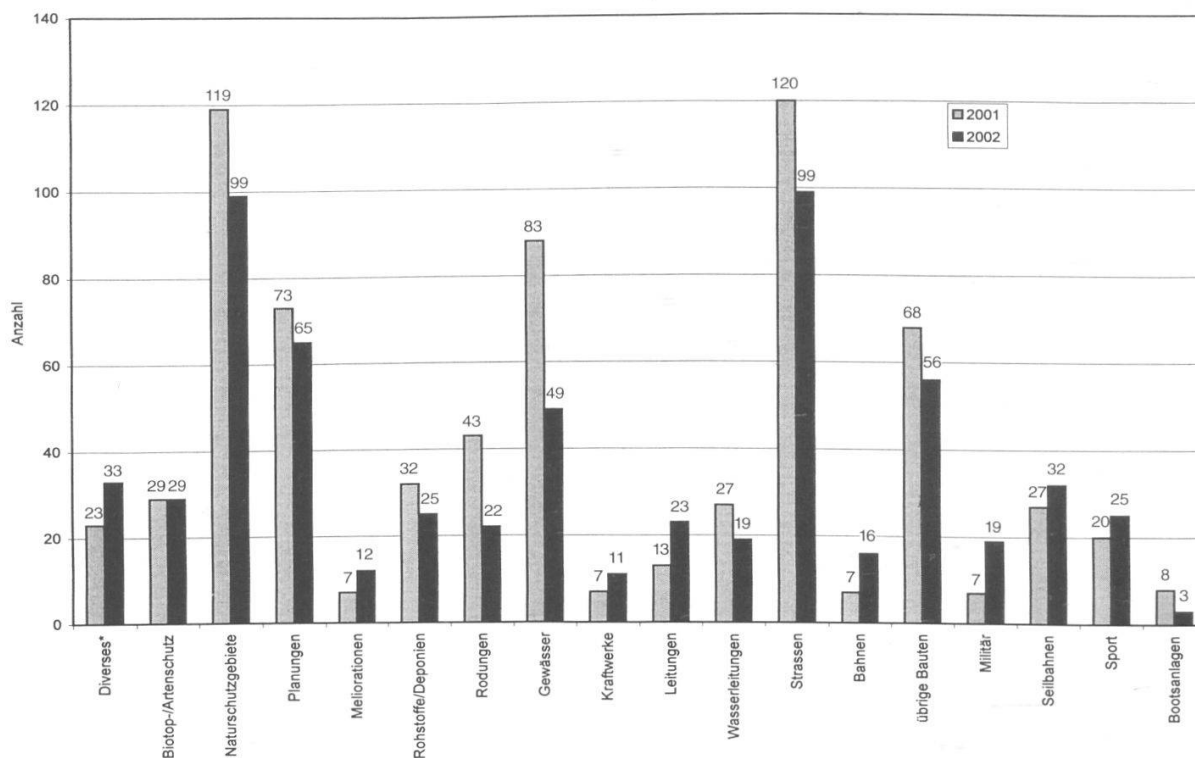


Abbildung 1: Vergleich Anzahl/Kategorien Mitberichtsgeschäfte 2001 und 2002.

* Diverses: Gesetzesvorlagen, parlamentarische Vorlagen, Finanzgeschäfte, Konzepte, Richtlinien und Inventare

Anzahl		%		Betroffene schutzwürdige und naturnahe Lebensräume
2002	2001	2002	2001	
122	147	29	33	Ufer, Gewässer (Fließ- und Stehgewässer, Quellen)
39	29	9	6	Hoch- und Flachmoore, Feuchtgebiete
15	14	4	3	Trockenstandorte
94	103	22	23	Wälder, Waldränder
111	118	27	26	Hecken, Feld-, Ufergehölze, Bäume, Obstgarten
35	37	8	8	alpine Rasen und Geröllhalden
3	3	1	1	Trockenmauern, Lesesteinhaufen, Ruderalflächen
419	451	100	100	Total

Tabelle 1: Anzahl schutzwürdige naturnahe Lebensraumtypen, welche von 476 Vorhaben (2001: 547) betroffen waren (ohne Naturschutzgebiete).

1.3 Öffentlichkeitsarbeit

Mit Exkursionen und Vorträgen informierte das Naturschutzinspektorat über Naturschutzthemen und seine Arbeit in der Öffentlichkeit u.a. auf Einladung des Regierungsratspräsidenten M. FRITSCHI die Gemeinderätinnen und -räte des Amtsbezirkes Seftigen.

Das Naturschutzinspektorat war auch erstmals an der Ausbildung der zukünftigen Bauverwalterinnen und -verwalter beteiligt.

Internetauftritt des Naturschutzinspektorates

Tim Berners-Lee entwickelte 1991 am Kernforschungszentrum CERN in Genf ein Hypertextsystem mit einer einfach zu bedienenden grafischen Benutzeroberfläche. Mit diesem System konnte er Dokumente von allgemeinem Interesse für alle Mitarbeitenden des CERN zugänglich machen. Schon bald erkannte man das riesige Potenzial dieses Systems. Mit einem einfachen Mausklick war es plötzlich möglich, interessanten Querverweisen nicht nur innerhalb der Abteilung oder der Institution, sondern quer durch das Land oder sogar über den gesamten Globus zu folgen. Hunderttausende von Nutzern haben inzwischen Informationsangebote für das World Wide Web (WWW) aufbereitet und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Dank der einfachen Bedienung von Web-Browsern ist es auch für Anfänger sehr leicht, diese Informationen im Netz aufzuspüren und zu nutzen. Seit Dezember 2002 ist nun auch das Naturschutzinspektorat aktiv im Internet präsent (Abb. 2). Unter den Adressen <http://www.be.ch/natur> (deutsch) und

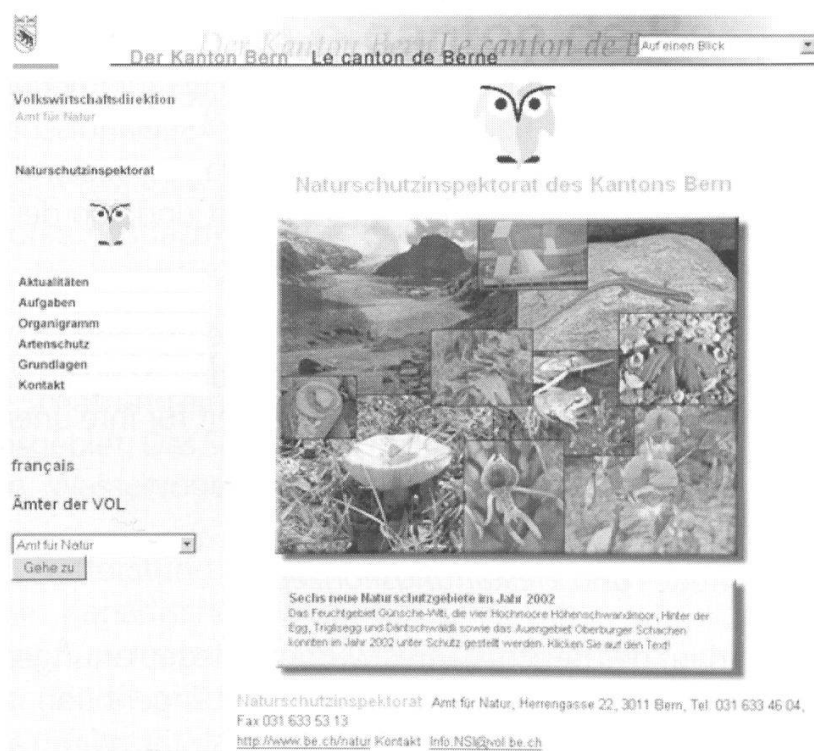


Abbildung 2: Es präsentiert sich das Naturschutzinspektorat im Internet.

<http://www.be.ch/nature> (français) können die Angebote des Naturschutzinspektorates im Internet genutzt werden.

Die Rubriken Aktualitäten, Aufgaben, Organigramm, Artenschutz, Grundlagen und Kontakt sind bereits vorhanden. Unter dem Stichwort Artenschutz sind die gesetzlichen Grundlagen zum «Sammeln und Feilbieten von wildwachsenden Pflanzen und Pilzen» zu finden. In der Rubrik Grundlagen können der Schlussbericht zum Projekt «Prioritätensetzung und Entscheidungsfindung im Naturschutz» sowie die «Allgemeinen Kriterien für die Aufnahme von botanischen Inventaren» als PDF-Dateien heruntergeladen und – wenn gewünscht – ausgedruckt werden. Der Internetauftritt wird laufend ausgebaut und gepflegt.

Erwin Jörg

2. Pflege, Gestaltung und Aufsicht in Naturschutzgebieten

2.1 Übersicht

Ein äusserst nasser Herbst behinderte unsere vorgesehenen Pflege- und vor allem die Gestaltungsarbeiten. Diese mussten teilweise auf das kommende Jahr verschoben werden.

Das Absolvieren des Zivildienstes beim Naturschutzinspektorat erfreut sich offensichtlich grosser Beliebtheit. Jedes Jahr melden sich Zivildienstpflichtige zum Einsatz, sodass wir unser Kontingent vom gleichzeitigen Einsatz von zwei Mann immer voll ausschöpfen können. Nebst diesen Helfern können wir jedes Jahr auf das Freie Gymnasium Bern, auf den Vorkurs für Pflegeberufe sowie am jährlichen Hegetag auf die beiden Jagdvereine «Seeländischer Patentjägerverein» und «Jagdverein Laupen» zählen. Am Hegetag im Seeland werden die beiden Vereine von der Freiwilligen Naturschutzaufsicht und von den regionalen Fischereivereinen unterstützt.

All den oben erwähnten Gruppen sowie unseren Freiwilligen Naturschutzaufseherinnen und Naturschutzaufsehern, den Schulen und dem Verein Bielerseeschutz möchte ich bei dieser Gelegenheit für ihre unentgeltliche Arbeit zu Gunsten der Natur herzlich danken (*Abb. 3*).

Willy Frey

2.2 Pflege- und Gestaltungskonzepte

Im Verlauf des Berichtsjahres wurden Pflegeplanungen für die kantonalen Naturschutzgebiete Erlen (Köniz), Geistsee (Längenbühl), Chnuchelhusgrube (Grossaffoltern), Hintermoos (Iffwil), Paradiesli (Zuzwil), Länggengraben (Etzelkofen)